

Karl Hegel an Matthias Lexer, Erlangen, 21. März 1867

BSB München, Lexeriana IV, 5, Nr. 119

Mit Poststempeln: ERLANGEN V 22 / 3 [Halbkreisstempel teilweise fragmentarisch]; BAVIERE STRASB[OURG] 23 67 [...] [Dreikreisstempel in roter Farbe, teilweise fragmentarisch]

[Brief teilweise fragmentarisch] Herrn Professor Dr. Lexer / Strasbourg / Badischer Hof / (Frankreich) / f[rei]

Erlangen, 21 März 1867

Theurer Freund!¹

Ihr letzter lieber Brief vom 13 d[ieses Monats]² hat mir eine große Beruhigung gebracht; denn ich fürchtete nach dem ersten, daß [Sie] es nicht lange in Str[äßburg] würden aushalten können. Nun aber bin ich vollkommen überzeugt, daß Sie die schwierige und besonders ermüdende Aufgabe geduldig und gewissenhaft zu Ende bringen werden, woran mir außerordentlich viel gelegen ist. Ich muß es doch als eine große Gunst der Verhältnisse ansehen, daß Sie Ihre Arbeit ohne Hindernisse in der Wohnung unserer Straß[urger] Freunde³ ausführen können, denen ich dafür in hohem Maße dankbar bin. Auch Ihre Mittheilung über die von Ihnen durchgeführte Schreibweise war mir von besonderem Interesse, und Sie werden sich ohne Zweifel schon ebenso gut in dem Elsässischen Dialect heimisch finden, wie in irgend einem anderen. Das ist mir von unschätzbarem Werth, denn | es wird unsere Edition in aller Weise zu gute kommen.

Nun würde es mir aber höchst erwünscht sein, Sie selbst noch in Str[äßburg] anzutreffen und mit Ihnen mündlich zu conferiren. Und ich hege starke Hoffnung, daß dies sehr wohl möglich sein wird, da Sie am 13. [März] schrieben, Sie würden noch mindestens 14 Tage zu thun haben.

Ich denke am 28. [März] von hier abzureisen, da ich wegen der erst am 27. [März] stattfindenden Stipendiatenprüfung⁴, die ich als Decan der Facultät zu leiten habe, nicht eher von hier abkommen kann; so werde ich am 29. [März] bei guter Zeit in Str[äßburg] eintreffen. Sollten Sie mit dem Kön[igshofen] ja schon ein paar Tage früher fertig werden, und Ihre Geduld noch länger aushalten, so wäre es mein dringender Wunsch, daß Sie auch noch die von Dr. Reuß abgeschriebenen Schwörbriefe, die zu den wichtigsten Str[äßburger] Urkunden gehören, im Archiv mit den Originalen collationiren möchten.

1 In dem folgenden Brief geht es vornehmlich um die von Karl Hegel (1813-1901) im Auftrag der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München geleitete Edition der „Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert“, hier vornehmlich um die projektierte Herausgabe der Straßburger Chroniken, die 1870 und 1871 als Bände 8 und 9 der Gesamtreihe erschienen; vgl. dazu und in dieses Unternehmen einführend Kreis, *Geschichtswissenschaftliche Bedeutung*, S. 165 ff., insbesondere zur Erarbeitung der Straßburger Chroniken-Bände auch S. 263 ff.

2 Brief bislang noch nicht aufgefunden.

3 Vgl. dazu Neuhaus, *Karl Hegels Gedenkbuch*, S. 195 f., sowie S. 198.

4 In Bayern gab es eine auf das Jahr 1807 zurückgehende „Verordnung das akademische Stipendienwesen betreffend“ vom 30. Oktober (Regierungsblatt XXXXVIII, S. 1685-1694), aufgrund derer in Bayern jährliche Stipendienkonkursprüfungen stattfanden; 1831 folgten im Rahmen des Landtagsabschieds von 1831 allgemeine Stipendienfonds; überdies bezog ein nicht geringer Anteil der Erlanger Studenten Stipendien aus den Nürnbergschen Local- und Familien-Stiftungen; hierzu einführend vgl. Ebneht, *Stipendienstiftungen in Nürnberg*, insbesondere auch S. 296 und passim, Weber, *Neue Gesetz- und Verordnungen-Sammlung für das Königreich Bayern*, insbesondere S. 148-152, Nr. 133, Bruckbräu, *Handbuch für die unmittelbaren und mittelbaren Staatsdiener in Bayern*, Fasching, Privatstipendien, Schorer, *Studienstipendien für Bayern*, sowie Baumgart, *Stipendien und Stiftungen*, zu Erlangen hier besonders S. 256-259.

Ich gedenke nicht alle aufzunehmen, aber doch die ältesten u[nd] den von 1334 (den ich Ihnen zugeschickt habe) u[nd] den von 1349. Ich bitte, thun Sie mir doch die Liebe! | Weizsäcker [...] [ent]weder⁵ mit mir oder einen Tag vor mir [...].

Kern wurzelt jetzt in Nürnberg.

Das Wetter ist bei uns noch sehr rauh; wir hatten auch vor einigen Tagen Schnee; ich wünsche, daß es Ihnen in Str[äßburg] besser damit gehen möge! Der Ausflug nach Freiburg zu Frau u[nd] Kind wird Sie erfrischt haben. Grüßen Sie die Familie Reuß⁶! Fragen Sie doch gefälligst den jungen Dr. Reuß, ob er so freundlich war, sich nach meiner früheren Wohnung quai des bateliers bei Herrn Eckert umzusehen, ob sie zu haben wäre; ich weiß freilich nicht, ob sie heizbar ist, worauf wenigstens hier bei uns in dieser Jahreszeit immer noch viel ankommt.

Freundschaftlichst
der Ihrige
C[arl] Hegel.

5 Hier wie zuvor und folgend fragmentarische Stelle.

6 Ernst Rudolf Reuss (1804-1891) war seit 1839 mit seiner Nichte Julie Himly verheiratet, sein Sohn Rodolphe Reuss (Rudolf Reuss) (1841-1924) war Universitätsbibliothekar in Straßburg und Historiker, vgl. dazu <https://www.deutsche-biographie.de/sfz76265.html#adbcontent>.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Lexner, Matthias [= Lexner, Matthias] [lexnermatthias_3360](#)
Eckert [= Eckert, Georges Antoine] [eckertgeorgesant_32964](#)
Frau [= Hackmann, Auguste, verh. Lexner] [hackmannauguste_23030](#)
Kern [= Kern, Theodor] [kern_36488](#)
Kind [= Lexner, N. N.] [lexnerm_58796](#)
Königshofen [= Königshofen, Jakob (Jacob) Twinger] [koenigshofen_51859](#)
Reuß [= Reuß, Ernst Rudolf] [reussernst_4637](#)
Weizsäcker [= Weizsäcker, Julius Friedrich Ludwig] [weizsaeckerjulius_4342](#)

Orte

Erlangen [= Erlangen] [erlangen_9307](#)
Freiburg [=] [freiburgimbreisgau_88698](#)
Nürnberg [= Nürnberg] [nuernberg_4276](#)
Straßburg [= Straßburg] [strassburg_5226](#)
hier [= Erlangen] [erlangen_9307](#)

Sachen

Archiv [= Stadtarchiv, Stadt-Archiv (Straßburg)] [stadtarchivstrassb_47769](#)
Decan [= Decan] [decan_2364](#)
Elsässischen Dialect [= Elsässischer Dialect, Elsässischer Dialekt] [elsaessischerdialekt_30047](#)
Facultät [= Philosophische Facultät (Fakultät) der Universität Erlangen] [philosophischefaku_52182](#)
Königshofen [= Königshofen's Chronik] [koenigshofenschron_31774](#)
Originalen [= Original(e), Originalhandschrift(en); Originalien] [originalhandschrift_25861](#)
Schwörbriefe [= Schwörbrief(e)] [schwuerbrief_34641](#)
Straßburger [= Straßburger, Straßburgisch] [strassburger_77420](#)
Urkunden [= Urkunde, Urkunden, urkundliche Denkmäler] [urkunde_44672](#)
collationiren [= collationiren] [collationiren_68391](#)
quai des bateliers [= Quai des Bateliers (Straßburg)] [quaidebataliers_68275](#)

Quellen und Literatur

BSB München, Lexeriana IV, 5, Nr. 119
[= *Bayerische Staatsbibliothek (BSB), München: Döllingeriana II.*] [brfsrc_0007](#)
Baumgart, Stipendien und Stiftungen, zu Erlangen hier besonders S. 256-259

[= *Baumgart*, Max: Die Stipendien und Stiftungen (Convicte, Freitische u. s. w.) zu gunsten der Studirenden an allen Universitäten des Deutschen Reichs nebst den Statuten und Bedingungen für die Bewerbung und den Vorschriften über die Stundung resp. den Erlass des Collegienhonorars, Berlin 1885.] [baumgart1885_98646](#)

Bruckbräu, Handbuch für die unmittelbaren und mittelbaren Staatsdiener in Bayern

[= *Bruckbräu*, Friedrich Wilhelm: Handbuch für die unmittelbaren und mittelbaren Staatsdiener in Bayern, in Bezug auf ihre persönlichen Verhältnisse, so wie für Alle, welche sich dem unmittelbaren oder mittelbaren Dienste des Staates widmen wollen, mit einem Vorworte: Ueber den Geist des staatsdienerschaftlichen Standes in Bayern von dems., k. b. Hauptzollamts-Verwalter. 2. Auflage, mit einem vollständigen Nachtrage von 1827 bis Ende 1837, Sulzbach 1838.] [bruckbraeu1838_45200](#)

Ebneth, Stipendienstiftungen in Nürnberg, insbesondere auch S. 296 und passim

[= *Ebneth*, Bernhard: Stipendienstiftungen in Nürnberg. Eine historische Studie zum Funktionszusammenhang der Ausbildungsförderung für Studenten am Beispiel einer Großstadt (15.-20. Jahrhundert) (= Nürnberger Werkstücke zur Stadt- und Landesgeschichte, Bd. 52/Schriftenreihe des Stadtarchivs Nürnberg), Nürnberg 1994.] [ebneth1994_51466](#)

Fasching, Privatstipendien

[= *Fasching*, Georg: Ausführliche Geschichte der öffentlichen und Privatstipendien im Regierungsbezirke Oberfranken. Bearbeitet von dems. Kgl. Regierung-Rechnungs-Commissär in Bayreuth. Mit Anhang: Abdruck sämtlicher auf das Stipendienwesen Bezug habenden gesetzlichen Bestimmungen, Verordnungen und Entschließungen, soweit solche vom Jahr 1804 bis 1884 erschienen sind, Ansbach 1884.] [fasching1884_97288](#)

Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, S. 165 ff.

[= *Kreis*, Marion: Karl Hegel. Geschichtswissenschaftliche Bedeutung und wissenschaftsgeschichtlicher Standort (= Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 84), Göttingen, Bristol, CT, USA 2012.] [kreis2012_17776](#)

Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 195 f., sowie S. 198.

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] [neuhaus2013_21586](#)

Schorer, Studienstipendien für Bayern

[= *Schorer*, Hans: Studienstipendien für Bayern an humanistischen wie technischen Mittel- und Hochschulen. Ueber 600 Stipendienstiftungen mit Angabe von Name, genauer Zweckbestimmung, Sitz, Genußberechtigung, Verwaltung, bezw. Verleihung. Unter Benutzung amtlichen Materials zusammengestellt, München 1904.] [schorer1904_10859](#)

Weber, Neue Gesetz- und Verordnungen-Sammlung für das Königreich Bayern, insbesondere S. 148-152, Nr. 133

[= *Weber*, Karl: Neue Gesetz- und Verordnungen-Sammlung für das Königreich Bayern mit Einschluss der Reichsgesetzgebung. Enthaltend die auf dem Gebiete der Verfassung und Verwaltung geltenden oder die Interessen des Staatsbürgers betreffenden Gesetze, Verordnungen und sonstigen Bestimmungen, zusammengestellt und mit Anmerkungen versehen von dems., k. Bezirksamtmann. Mit systematischen, alphabetischen und chronologischem Register. Erster Band, Nördlingen 1880.] [weber1880_21380](#)